Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 70 | Dienstag den 9. Mai 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Allmandgras-Verkauf.

Am kommenden
Mittwoch, den 10. Mai,
vormittags 11 Uhr
wird der Grasertrag von den Allmanden für's Jahr 1899 auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die anstoßenden Güterbesitzer, welche sich beteiligen wollen, haben selbst zu erscheinen.

Den 4. Mai 1899. **Stadtpflege:** Pfänder.

Waiblingen.

Bezirks-Bibel- und Missionsfest

am **Himmelfahrtsfest 11. Mai**
Nachmittags 2 Uhr
mit Vorträgen von Pfarrer **Josenhans** in **Beinstein** über die Bibelsache und der Missionare Dr. **Liebendörfer** aus **Stuttgart** und **Josenhans** aus **Leonberg** über die Heidenmission. Das Opfer fällt zu 4/5 der Heidenmission, zu 1/5 der Bibelanstalt zu. Alle Bibel- und Missions-Freunde von hier und auswärts sind herzlich eingeladen.

K. I. Stadtpfarramt:
Geß.

Waiblingen.

Dringende Bitte in Sachen des Lehrlingsabends.

Im vorigen Winter wurden trotz wiederholt ausgesprochener ernstlicher Warnung **Leseschriften heimlich mitgenommen** und trotz wiederholter Mahnung **nicht wieder zurückgegeben.** Es fehlen der Lesebibliothek des Lehrlingsabends gegen **40 Bände.** Es ist das eine gewissenlose Aneignung fremden Eigentums, welche für die Männer der Gemeinde, die dieser wohlthätigen Einrichtung ihre Zeit und Mühe gewidmet haben, nicht bloß tief betrübend, sondern auch entmutigend ist und die Wiederaufnahme dieser Bemühung um das Wohl der männlichen Jugend für den nächsten Winter in Frage stellt. Alle Väter und Lehrherrn, deren Söhne und Lehrlinge teilgenommen haben, werden dringend gebeten, nach den vermißten Büchern Nachforschung zu halten und sich um die Wiederbeischaffung derselben zu bemühen. Die Bücher sind vorn als Eigentum der Bibliothek des Lehrlingsabends bezeichnet.

Im Namen des Lehrlingsabendskomitès
Dekan Geß.

Den königl. Ortsschulinspektoraten.

Die II. Sonderkonferenz pro 1898/99 findet
Mittwoch den 10. Mai vorm. 9 Uhr
in **Winnenden** statt, was eröffnet werden wolle.

Waiblingen 3. Mai 1899.

Königl. Konferenzdirektion:
Finckh.

Birkmannsweiler
Gerichtsbezirks Waiblingen

Im **Konkurse** über den Nachlaß des **Wilhelm Schwarz,** Bauers und Gemeinderats hier, beträgt der für die Schlußverteilung verfügbare Massebestand 3750 Mk. 71 Pf. wovon noch die Kosten abgehen. Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen 6089 Mk. 51 Pf. worunter 49 Mk. 79 Pf. bevorrechtigt.

Den 4. Mai 1899. Konkursverwalter
Gerichtsnotar **Schmitt** in **Nürtingen.**

Bittenfeld.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Wilhelm Laible,** Bäcker in Bittenfeld, kommt die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft am

Montag den 15. Mai 1899
Vorm. 10 Uhr

auf dem Rathause in Bittenfeld im ersten Termin zum Verkauf und zwar:

Nr. 21 A B. 2 ar 54 qm. Ein 2stock. **Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung,**
Scheuer, Stallung und Hofraum in der Leintel, nebst 5 ar 59 qm, Gras, Baum- und Gemüsegarten beim Haus, Anschlag 5,000 Mk., sowie ca. 1 ha 33 ar Aecker und Wiesen in mehreren Parzellen auf hiesiger Markung, zus. angeschlagen zu 3445 Mk.

Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat **Opferkuch** hier.

Mitglieder der Verkaufs-Commission sind: Gerichtsnotar **Seitz** und Schultheiß **Läpple.** Zahlungsbedingungen: 1/4 baar am Tage des Zuschlags, der Rest in 3 gleichen Jahreszielern: Martini 1900, 1901 und 1902 Pfandrechtsvorbehalt und Stellung tüchtiger Bürgschaft.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 1. Mai 1899.

Gemeinderat:
Namens desselben:
Gerichtsnotar **Seitz.**

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am
Montag den 15. Mai
Vormittags 9 Uhr
im Hirsch in Lorch aus dem Staatswald Beurenberg, Knauppis und Scheidholz der Klosterhut: Rm.: 4 buchene Scheiter, 3 forchene Roller, 129 Nadelholzscheiter, 80 dto. Prügel, 36 Laubholz- und 894 Nadelholz-Anbruch.

Privat-Anzeigen.

Das jährliche

Missionsfest

in **Fellbach** findet am
Sonntag 14. Mai
nachmittags 1/2 2 Uhr
statt. Redner sind: Herr Missionar **Kühnle** aus Indien und Herr Missionsprediger **Fritz** in **Stuttgart.**

Wohnungs-Miet-Verträge
Schuld- und Bürgscheine
und
Fahrpläne
für die Rems- und Murrthalbahn
empfiehlt
C. F. Buck.

In meinem

Waiblinger Bettenmagazin

liegen gegenwärtig **19 Betten**, welche Mitte des Monats nach einem Luftkurort versandt werden.

Ein Bett besteht aus: 1 Woll-Matratze 90/190 cm groß, 1 Stroh-Matratze „ „ „ 1 Kopfpolster 1 Decke 125/190 cm groß, 2 Kissen 80/80 „ „ kostet zusammen

Mk. 54.60

In den Decken befinden sich 7 Pfd. in den Kissen je $2^1/_2$ Pfd. Federn, in den Matratzen 42 Pfd. Wolle.

Ich bitte die verehrlichen Interessenten, Gasthofbesitzer, Zimmervermieter, Brautleute u. s. w. diese Betten anzusehen.

Christian Pfleiderer Stuttgart Hauptstätterstraße 42,

Zweiggeschäft in Waiblingen.

Waiblingen.

Zwangsversteigerung.

Es kommen hier am **Donnerstag den 11. Mai d. J.** von **Morgens 8 Uhr** an verschiedener

Schmidhandwerkszeug

nämlich:

2 Schraubstöcke, mehrere Gabelschlüssel, 1 Partie Feilen, 1 Vorschlaghammer, sonstige Hämmer, 1 alten Ambos, 2 neue Zugwaagen, 1 Beschlagstuhl mit Zangen, Raspeln und Hufeisen, 239 Pfd. Federnstahl im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Versammlung beim Rathaus.

Den 8. Mai 1899.

Gerichtsvollzieheramt:
Bitzer.

Waiblingen.
Heute Dienstag

Metzelsuppe

wozu freundlich einladet

G. Kienzle z. Adler.

Waiblingen.

Zu vermieten

zwei schön möblirte Zimmer.
Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Gurken, Bohnen, Spinat, Hommerrettig
empfiehlt

E. Münz.

Waiblingen.
Selbstgemachte

Eiernudeln

empfiehlt

A. Carle, Bäcker.

Waiblingen.
Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmer nebst Zubehör hat bis Jakobi zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Export nach allen Welttheilen!

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin. Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.

Fabrik-Marke

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcuttta 1883/84. Antwerpen. Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.**, verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D.
in **Köln** a. Rh..

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen** ächt in Paketen à 25 Pfg. bei
Conditor **Kübler,**
Reinhardt-Vollmer.

Waiblingen.
Ein jüngerer

Knecht

von 18 bis 19 Jahren, welcher mit Pferden gut umgehen kann, wird sofort gesucht.

Adam Koch zur Post.

Um Verwechslungen vorzubeugen,

in Betreff der in Nro. 67 d. Bl. erschienenen **Abbitte** von **Karoline Rühle** in **Endersbach** zur Kenntniß, daß die letztere die Tochter der Wittwe **Rühle** dort ist.

Waiblingen.
Eine eiserne

Bettlade

sowie eine **Kinderbettlade** mit Matratze hat billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Das Beste — Wirksamste
gegen Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten ꝛc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayr, Stuttgart.

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ
Thurmelin-Spritzen hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
„Thurmelin" ist stets vorräthig in
Waiblingen bei Herren Gust. Bezner, Apoth. Sträßle, in Winnenden b. Fr. Hahn.

Frachtbriefe
empfiehlt F. Buck.

Waiblingen.
Empfehlung.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich im
Aufpolieren und Wichsen von Möbel
jeden Stils und jeder Holzart bei billigster Berechnung. Für pünktliche und haltbare Arbeit wird Garantie geleistet.
Sehe gefälligst Aufträge entgegen
achtungsvollst
Wilh. Schneider,
Schreiner und Möbelpolierer
Schmidenerstr. Nr. 418 parterr.
NB. Es wird auch Arbeit nach Auswärts angenommen.
Der Obige.

Waiblingen.
Derjenige, welcher in der Wirtschaft z. Anker (Waiblingen) einen fremden
Spazierstock
mitgenommen hat, wird aufgefordert, solchendort wieder abzugeben, widrigenfalls Anzeige gemacht wird.

Von der evang. Oberschulbehörde ist die erste Schulstelle in Waiblingen dem Schull. Auer das. übertragen und das Vorrücken der Schull. Häußler, Schrenk, Schanz, Koch und Schäffer in Waiblingen je auf die nächsthöhere Schulstelle genehmigt worden.

Württemberg.

Waiblingen, 7. Mai. Nachdem vorgestern Hr. Direktor Schofer, der technische Leiter der hiesigen Aktien-Ziegelei und Thonwarenfabrik, im engeren Kreise seiner Familie und der Angestellten, sowie der Arbeiter des Geschäfts sein 25jähriges Jubiläum gefeiert hatte, versammelte sich gestern Abend in der Restauration zum „goldenen Ziegelstein" eine große Anzahl hiesiger Männer aus allen Ständen und Berufsklassen, um auch ihrerseits dem allbeliebten Manne die gebührende Ehrung zu erweisen. H. Direktor Schofer, dem anläßlich dieser Feier auch von auswärts zahlreiche Glückwünsche zugegangen waren, war als einfacher Bautechniker vor 25 Jahren in die Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart und zwei Jahre später in den damals noch in seinen Anfängen stehenden Fabrikbetrieb eingetreten und ist derselbe unter seiner tüchtigen Leitung zu der heutigen Blüte gediehen. Allgemein geehrt und geschätzt ist auch H. Direktor Schofer wegen seiner persönlichen Liebenswürdigkeit, seiner geschäftlichen Umsicht und Thatkraft, insbesondere aber liegt ihm auch das soziale Wohl seiner zahlreichen Arbeiter am Herzen, für deren Bedürfnisse er stets ein offenes Ohr und eine freigebige Hand zeigt. Diese seine trefflichen, geschäftlichen und persönlichen Eigenschaften fanden beredten Ausdruck in einem von Reallehrer Bauder ausgebrachten Trinkspruch wofür Direktor Schofer gerührt dankte. Ein zweiter Trinkspruch galt der Frau Direktor Schofer, der treuen Gefährtin des Jubilars in Freud und Leid. Ein von Lehrer Ruthardt geleitetes Doppelquartet verschönte diese Jubiläumsfeier durch den gediegenen Vortrag verschiedener Lieder. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre reger Thätigkeit in seinem ausgedehnten Geschäftsbetrieb, dauerndes Glück, und erneute Gesundheit im Kreise seiner Familie beschieden sein!

Großheppach, 5. Mai. Die bürgerl. Kollegien haben die Halmfrüchte der ganzen Markung gegen etwaigen Hagelschlag versichern lassen und die hiefür zu entrichtende Prämie auf die Gemeindekasse übernommen.

— Herzog Albrecht von Schaumburg-Lippe, ein Bruder der Königin und Schwiegersohn der Herzogin Wera, ist dem „Neuen Tagbl." zufolge, in Budapest, als er einer Pferdeschau im dortigen Tatersall beiwohnte, verunglückt, indem ein scheu gewordenes Pferd ihn niederrannte. Er wurde bewußtlos vom Platze getragen. Sein Zustand gilt als bedenklich.

Stuttgart, 6. Mai. (Zu dem Unfall) des Prinzen Albrecht von Schaumburg-Lippe in Budapest wird weiter mitgeteilt, daß die Verletzungen, welche der Prinz durch das scheu gewordene Pferd erlitt, erfreulicherweise nicht ernster Natur sind, so daß seine baldige Wiederherstellung als sicher angenommen werden darf.

Künzelsau, 5. Mai. Der des Straßenraubs angeklagte 13 Jahre alte Hausierhändlerssohn Josef Holzner von Schloßberg O.-A. Neresheim, welcher am 24. April auf dem Transport von Langenburg nach Hall bei Ilshofen entsprungen ist, indem er die ihm angelegten Fesseln abstreifte, sie dem ihn begleitenden Zivilkondukteur zuwarf und davonsprang, wurde durch den Landjäger Huppenbauer von hier in Wermuthshausen festgenommen. Der Bursche hat ein sehr freches Auftreten, leugnet aber den ihm zur Last gelegten Straßenraub, er will nur einen Bauern mit dem Messer bedroht haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Mai, Nachm. Das dem Reichstag zugegangene Gesetz wegen Verwendung der Ueberschüsse des Reichsinvalidenfonds wirft für Unterstützung von Waisen und Wittwen 600000 Mk. aus.

Rosenheim, 4. Mai. Dem Rosenh. Anz. ist zu entnehmen: Wiederholt weilt auf Schloß Neubeuern die Königin Charlotte von Württemberg auf Besuch. Trotz der Unbill der Witterung ist die Königin in Neubeuern eingetroffen zur Freude aller Bewohner. Das Rosenheimer Bauerntheater, das der Königin von Württemberg schon so manche Stunden heiteren Vergnügens geboten hatte, wurde für Mittwoch den 3. Mai nach Schloß Neubeuern zur Extra-Vorstellung gebeten. Der umsichtige, tüchtige Direktor, Alois Bach, traf sofort die nötigen Anordnungen und fuhr mit allen Teilnehmern Nachmittags nach Neubeuern. Im Schloß wurden für das Theater verschiedene notwendige Vorbereitungen getroffen. Vor dem Theaterstück fand ein Essen statt, woran teilnahmen Königin Charlotte, Oberhofmeister Frhr. v. Reischach, die Hofdame Freiin v. Süßkind Schwendi, die Schloßherren Frhr. und Freifrau v. Wendelstadt, Fürst und Fürstin v. Wrede und weitere Geladene. Nach dem Essen gegen 10 Uhr Abends begann die Theatervorstellung, an der auch die Dienerschaft der Königin und des Schloßherrn teilnehmen durfte. Ein Zitherkonzert leitete die Vorstellung ein, und die 2 Virtuosen Krämer und Lanius ernteten lauten Beifall. Nun begann die Vorstellung. Zur Aufführung gelangte das oberbayrische Volksstück mit Gesang „Die falsche Liab" von Alois Bach. Die Königin wohnte allen 4 Akten bei. Bei offener Szene wurde von den hohen Herrschaften lauter Beifall gespendet. Die Rosenheimer Dilettantengruppe spielte frisch und so echt volkstümlich, daß die hinreißende Wirkung nicht ausblieb. Die Königin Charlotte zeichnete nicht nur den Leiter, Hrn. Bach, sondern alle Darsteller in jeder Hinsicht aus.

Dresden, 5. Mai. (Attentat.) Heute früh wurde in einem Hause der Königsstraße in Dresden der Komptoirist Bernhard verhaftet, unter dem Verdachte, ein Attentat auf den Geldbriefträger geplant zu haben. Er hatte, wie die Dresdener Neuesten Nachrichten melden, einen fingierten Geldbrief mit seiner Adresse versehen, gestern bei der Post aufgegeben und erwartete heute den Geldbriefträger. Der Post war aber bereits gestern ein Verdacht gekommen und man postierte heute früh Kriminal-Schutzleute in der Nähe des betreffenden Hauses, welche Bernhard festnahmen. In seiner Tasche fand man ein schweres eisernes Instrument, mit welchem er vermutlich das Attentat hatte ausführen wollen.

Aus Marienwerder (Westpreußen) wird gemeldet: Beim Fischen auf dem Saludowniaer See bei Neuenburg haben 4 Fischer den Tod gefunden.

Kempten, 5. Mai. Seit gestern Abend haben wir Schneefall und diesen Mittag sogar starkes Schneegestöber. Hochgebirge, Vorberge und Höhen sind bis tief herab mit Schnee bedeckt.

Reichenhall, 2. Mai. Das 16jährige Kindermädchen Luise Barth von Hammerau des Kaufmanns Woerle hier, gab dessen 2jährigem Söhnchen Karbolsäure zu trinken, so daß das Kind nach sechsstündigen schrecklichen Qualen starb. Die Barth, die dem Kind schon vorher Petroleum eingegeben hatte, ohne ihr Ziel zu erreichen, ist verhaftet und geständig und giebt als Motiv ihrer scheußlichen That Rache wegen Kündigung an.

Aus Rostock wird gemeldet: In dem benachbarten Orte Schwaan sind etwa 100 Personen in Folge des Genusses von schlechtem Fleisch erkrankt.

Ausland.

Die Dreyfus-Angelegenheit hat ein neues Opfer gefordert: der Kriegsminister de Freycinet ist, trotz aller Bemühungen des Ministerpräsidenten Dupuy, ihn zu halten, von seinem Amt zurückgetreten. Das ist innerhalb 8 Monaten der vierte Kriegsminister, der über den unseligen Handel, der Fankreich seit Jahren in Aufregung hält, zu Fall kommt. Cavaignac war der erste, General Zurlinden der zweite, General Chanoine der dritte. Der unmittelbare Anlaß zu dem Rücktritt Freycinets gab die gestrige Kammersitzung, in der ihn die Linke nicht zu Wort kommen ließ. Die eigentliche Ursache soll aber darin liegen, daß, wie behauptet wird, der Justizminister Lebret, der bisher zu den entschiedensten Gegnern der Revision des Dreyfus-Prozesses gehörte, sich zu der gegenteiligen Ansicht bekehrt hat. Der Justizminister soll dieser Tage einem Zeitungsvertreter gegenüber geäußert haben, daß das Kabinet im Falle der Ablehnung der Revision durch den Kassationshof unverweilt die Frage der Ungiltigkeitserklärung des Urteils im Dreyfus-Prozeß ins Auge fassen werde. Der Minister bestritt dann, die Aeußerung in dieser Form gethan zu haben; er will nur gesagt haben, daß die Regierung, falls die Frage aufgeworfen würde, sie prüfen werde. Jedenfalls scheint an der Thatsache seines Meinungswechsels kein Zweifel zu sein. In nationalistischen Blättern wird behauptet, Freycinet habe sich bereits seit längerer Zeit mit Rücktrittsgedanken getragen, da er als Chef der Armee nicht mehr mit einem Ministerium habe gehen können, das offen mit den Anhängern der Revision paktire. Der Rücktritt wird allerseits als ein folgenschweres Ereignis angesehen. Von den republikanischen Blättern wind Freycinet scharf angegriffen, weil er in seiner gestrigen Kammerrede die Disziplinlosigkeit der Zöglinge der polytechnischen Schule gutgeheißen habe.

Paris, 6. Mai. Infolge der gestrigen Vorfälle in der Kammer ist der Kriegsminister de Freycinet zurückgetreten. Der Minister für öffentliche Arbeiten Krantz wurde zum Kriegsminister ernannt.

Paris, 5. Mai. Der Figaro teilt mit, daß er die Veröffentlichung der Untersuchungsakten des Kassationshofes vorläufig unterbrochen habe. Die Veröffentlichungen seien jedoch noch nicht beendet und würden wieder aufgenommen werden. Gegenwärtig könnten gewisse Schriftstücke nicht veröffentlicht werden. Das Blatt stellt für die bevorstehenden Veröffentlichungen Ueberraschungen in Aussicht.

Paris, 5. Mai. Die radikale Gruppe der der Kammer angehörigen Sozialisten hat beschlossen, gleich nach dem Beschluß des Kassationshofes eine Interpellation einzubringen, in welcher die Regierung aufgefordert werden soll, alle jene Persönlichkeiten festzustellen und gegen sie vorzugehen, welche nach dem Ergebnis der Untersuchung die Verantwortlichkeit treffe.

New-York, 1. Mai. (Nette Geschenke.) Die Manie, Leuten Gift durch die Post zu senden, scheint überhand zu nehmen, und jetzt ist eine neue und sinnreichere Methode, als vergifteter Kandyzucker, zur Anwendung gelangt. Mr. George E. Sterry, Sekretär einer New-Yorker Engros-Droguenfirma, empfing dieser Tage durch die Post eine kleine Kiste. Als er dieselbe öffnete, sprang eine kleine Schlange, eine giftige Natter von der Art, mit der Kleopatra sich getötet haben soll, heraus. Ihr Biß ist fast unverzüglich tödlich. Mr. Sterry sagte, er könne nicht verstehen, warum jemand ihn zu töten wünschte; er habe keine Feinde. Die Geheimpolizei hat den Vorfall zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht. Ein ähnlicher Fall hat sich in Rochester, im Staate New-York, zugetragen. May Cook, eine Schauspielerin des dortigen Theaters, empfing eine Schachtel, die, wie sie glaubte, Blumen enthielt. Als sie dieselbe in ihrem Ankleidezimmer auf der Bühne öffnete, sprang eine kupferköpfige Klapperschlange empor, die die Dame beinahe in das Gesicht gebissen hätte. Auf ihr Hilfegeschrei eilten Coulissenschieber herbei und töteten die Schlange, deren Biß sicheren Tod bedeutet hätte. Ein abgewiesener Verehrer der Künstlerin soll sich dieses teuflischen Rachemittels bedient haben.

Aus Newyork, 2. Mai: Niemals hat man in der Stadt Newyork solch' einen heißen 1. Mai erlebt. Auf dem Bürgersteige betrug die Hitze 90 Grad Fahrenheit, und die Aerzte mußten mehrere Fälle von Sonnenstich behandeln. Im Kreise Helena in Montana aber herrschte gleichzeitig ein heftiger Schneesturm. Dort herrschte eine Kälte von 6 Grad Fahrenheit unter Null.

Newyork, 6. Mai. Nach einem Telegr. des Newyork Herald aus Washington haben die Abgesandten Aguinaldos gegenüber der Kommission der Filipinos die Souveränität der Ver. Staaten über die Philippinen förmlich zugestanden.

Madrid, 5. Mai. Die Heuschreckenplage nimmt zu. In der Provinz Alikante ist die Eisenbahnstrecke auf 18 Kilometer mit einer dicken Schicht Heuschrecken bedeckt.

Aus Madrid wird der Voss. Z. berichtet: In ganz Spanien herrscht furchtbare Hitze und Trockenheit. Wenn es innerhalb 8 Tagen nicht regnet, wird die gesamte Getreideernte, die herrliche Aussichten bot, verloren gehen. Die Obsternte wurde durch die Märzfröste bereits zerstört. Dazu gesellt sich im Süden die Heuschreckenplage, alles Grüne ist abgefressen, die Schwärme sind so groß, daß sie vielfach Eisenbahnzüge aufhalten.

— Der Ministerpräsident Silvela begab sich in den Palast, um der Königin die traurige Lage der Landwirtschaft darzulegen. In Folge anhaltender Dürre ist die Getreideernte zerstört. Die Notwendigkeit des Baues von Bewässerungskanälen wird immer dringender. In Estremadura haben die Heuschrecken alles kahlgefressen.

Von den Philippinen. Nachdem die Friedensverhandlungen abgebrochen worden sind, haben die Amerikaner die Feindseligkeiten gegen die „Aufständischen" wieder aufgenommen. Eine amtliche Meldung des Generals Otis vom 4. Mai besagt, Oberst Summers sei mit 6 Bataillonen Infanterie und einem Geschütz gestern früh nordwärts in der Richtung nach Maasand vorgerückt. Der Fluß wurde überschritten und der Feind in starken Verschanzungen angegriffen, nordwärts zurückgeworfen und ihm erhebliche Verluste beigebracht. Oberst Wheaton und Hale von der Division Mc Arthurs, heißt es weiter, trafen auf den stark verschanzten Feind, über den General Luna das Oberkommando führte, 4 Meilen südlich von San Fernando und warfen denselben aus seinen Befestigungen heraus, zersprengten ihn und brachten ihm große Verluste bei. Man nimmt an, daß der Feind vorläufig sich nicht wieder stellen werde.

Der Krieg mit Spanien hat den Ver. Staaten bis jetzt 6190 Menschenleben und einschließlich der an Spanien gezahlten 20 Mill. Doll. 275 Mill. Doll. gekostet.

Aus Apia 27. April liegt die Meldung vor, daß Mataafa den von dem britischen und amerikanischen Kommandanten in Erwartung der Ankunft der Kommission angebotenen Waffenstillstand angenommen und sich hinter eine vereinbarte Linie zurückgezogen hat.

Aus Athen 4. Mai wird berichtet: Gestern Abend wurden in den Departements südöstlich des Peloponnes neuerliche Erdstöße wahrgenommen. Die Stadt Ligudista wurde stark beschädigt; zahlreiche Häuser sind eingestürzt oder erhielten Sprünge. In anderen Ortschaften war der Schaden weniger bedeutend.

In Canton (Ohio) ist eine Frau Annie George, die angeklagt war, George Sexton, den Schwager des Präsidenten Mac Kinley, im Okt. v. J. ermordet zu haben, nach 24tägiger Schwurgerichtsverhandlung freigesprochen worden.

Für ärztliche Mission in Kamerun. Der deutsche Verein für ärztliche Mission in Stuttgart (Vorsitzender Paul Lechler) versendet einen Aufruf, der eindringlich auf die traurigen Zustände in Kamerun hinweist. „Es ist unglaublich, wie viele Menschen dort in einem Jahre den Folgen der Zauberei und der sogenannten Gottesurteile erliegen oder als Krüppel daraus hervorgehen. Wie viele mit ekelhaften Hautkrankheiten, schmerzhaften Geschwüren, schlimmen Augenkrankheiten und Leiden aller Art behaftete Menschen trifft man dort an, die der Hilfe bedürftig sind! Und wenn wir hören, daß in Kamerun der Säugling mit der gestorbenen Mutter begraben wird, daß ein Kind sein Herz zu einer Kraftbrühe für die kranke Mutter hergeben muß und dergl. mehr, dann fühlt gewiß ein jeder ein menschlich Rühren und wird in seinem Teil dazu mithelfen wollen, daß die dem Mutterlande auch in dieser Richtung obliegenden Pflichten so gut als möglich erfüllt, daß die helfende Hand christlicher Liebe solch traurigen Zuständen gegenüber sich aufklärend und rettend erweisen mögen. Der Missionsarzt ist unbestreitbar einer der wichtigsten Pioniere für Kultur und Christentum. Die erste Aufgabe, die der deutsche Verein für ärztliche Mission sich gestellt hat, soll der Aussendung eines Missionsarztes nach Kamerun gelten. Aber dazu braucht es großer Zuschüsse: die Errichtung eines Wohnhauses, die Reisekosten und volle Ausrüstung des Missionsarztes mit allen nötigen Instrumenten und Heilmitteln, die Erstellung eines, wenn auch noch so bescheidenen, aber nicht zu entbehrenden Missionsspitals erfordern zusammen eine Ausgabe von rund 40000 Mk., wofür erst etwa der vierte Teil beigesteuert ist. Ein für Kamerun ausgebildeter Arzt wird noch im Laufe dieses Jahres zur Aussendung bereit sein; aber zuvor muß ein Wohnhaus mit Warte- und Sprechzimmer u. s. w. für ihn erstellt werden." Gaben wollen an Bankier Max Hartenstein in Cannstatt und den Geschäftsführer Missionsarzt Dr. med. Liebendörfer, Heusteigstraße 108 in Stuttgart, gerichtet werden.

Gerichtssaal.

[Strafkammer.] Stuttgart, 6. Mai. Wegen Körperverletzung, Widerstand und Bedrohung war der 20jährige Maurer Herm. Bürkle von Schmiden vorgeladen. Am 31. März leistete dieser dem Hilfspolizeidiener Bürkle daselbst, welcher herbeigeholt worden war, weil ersterer seine Stiefmutter fortgesetzt mißhandelte, thätlichen Wiederstand, versetzte ihm zuerst einen Fußtritt und nachher 3 Stiche in Schläfe, Auge und Ohr, warf ihn dann zu Boden und gab ihm noch einen Fußtritt in die Hüfte, wobei er auch noch Drohungen ausstieß. Der Hilfspolizeidiener war infolge dessen mehrere Tage arbeitsunfähig. Der Angeklagte wurde zu 8monatlicher Gefängnisstrafe verurteilt, auch sofort die Haft über ihn verhängt. (Schw. M.)

Ulm, 4. Mai. Strafkammer. Am 8. Februar ds. Js. kamen die Stromer Joh. Zimmermann von Berlin und Joh. Rosban von Rotterdam nach Ochsenwang O.A. Kirchheim, wo sie bettelten. Sie kamen sogar bettelnd auf das Rathaus, wo eben Steuer-Einzug und ein Güter-Verkauf stattfand. Der dort anwesende 77 Jahre alte Schultheiß Gantenbein schickte sie mit dem Bemerken: „Da werde nichts hergegeben", wieder fort. Da die Stromer fortfuhren, im Orte weiter zu betteln, nahm sie der Polizeidiener fest und führte sie dem Schultheißen vor. Als der Polizeidiener die den Stromern abgenommenen Papiere dem Schultheiß übergeben wollte, nahm sie letzterer nicht an und befahl dem Polizeidiener, sie den Stromern wieder zurückzugeben, worauf letztere vom Schultheißen wieder entlassen wurden. Als die Stromer sofort wieder weiter bettelten, nahm sie der Polizeidiener wiederholt fest und führte sie dem Schultheißen vor. Dieser sagte hierauf zum Polizeidiener, warum er sie (die Stromer) schon wieder bringe, nachdem er sie fortgeschickt habe; er habe jetzt keine Zeit, sich mit Handwerksburschen abzugeben, er habe einen Güterverkauf und hieß die Stromer aufs neue zu gehen. Der Polizeidiener verbrachte sie jedoch mit Hilfe anderer Bürger in den Arrest, worauf nach ca. 2 Stunden der Schultheiß dem Polizeidiener den Auftrag zum Transport der Stromer an das Oberamt gab. Wegen wiederrechtlicher Unterlassung der Strafverfolgung Schuldiger wurde nun Schultheiß Gantenbein unter Annahme mildernder Umstände zu der gesetzlich niedersten Strafe von 1 Monat verurteilt.

Litterarisches.

— **Greiner & Pfeiffer's Blitz-Fahrplan** erschien soeben in dem überraschendem Umfang von 52 Seiten, aber trotzden handlicher als bisher. Da die Anordnung noch praktischer geworden, der Inhalt durch Straßenfahrplan, Kalender, Droschkentarif, Sehenswürdigkeiten 2c. vermehrt wurde, so ist der Verkaufspreis von 15 Pfg. als geradezu erstaunlich billig zu bezeichnen. Wer einen Fahrplan braucht, wird selbstverständlich zum „Blitz" greifen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 6. Mai 1899.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk 8.—	Mk. 7.90	Mk. 7.75	Mk. 7.91 per Ztr.

Winnenden. Fruchtschrannen-Zettel.
am Schrannen-Tag den 4. Mai 1899.
Mittlere Preise von 50 Kg.

		Gestiegen	Gefallen
Dinkel	5 Mk. 75 Pfg.	— Pf.	—
Haber	7 Mk. 70 Pfg.	20	— Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.